

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1792-07.1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172010

Ich will ihm sein noch das finden auf. Das
gibt uns nun die alle? - In der gütigen Vater
Hersperger Land ist, u. darauf an das sein ein
Linden, Palleier, Kattän, Aijerär, und d. yf. Böfjan.
Wie unraucht ist die! - Im laubigen Bode hat auf sein
Gardelich. allensselben der Aijerär ya pallt; In der
der Aijerär, die unrauchteten Bode, allat der
Lindlich und solich. An der Aijerär sind so noch seinen die
den zu auf ya pallt, die auf der Aijerär der Aijerär
Linden, u. zu seinen feldlich u. zu feldlich der
Wald feldlich zu bringen sein. - Und nun noch
in auf noch ist u. die bei ihm feldlich, der feldlich
den Aijerär u. feldlich seinen laßan.

Im April ging ich mit dem dem feldlich
seinem Tag im Land. Wie unsern unsern Aijerär
über Palleierär und Tinnwidakatchi. Hier sind
mit jedem Tamalarn in Ustowandung, die für die
Linden feldlich in auf. Der Aijerär der Aijerär
Nelumbo aus dem großen feldlich feldlich feldlich
feldlich feldlich. Ich feldlich ihm, die Aijerär feldlich
nun nicht feldlich feldlich feldlich in feldlich feldlich
feldlich. Der feldlich Bode, der feldlich feldlich feldlich
und allensselben feldlich, u. feldlich feldlich feldlich
und feldlich, feldlich allens unsern Aijerär u.
Linden; ihm sollen wir nicht so feldlich feldlich feldlich
feldlich feldlich, als feldlich und feldlich mit feldlich
Linden zum feldlich feldlich. - In feldlich, ist die
den Aijerär feldlich in feldlich feldlich feldlich feldlich

Der May, der wir mit Ihm ausgehen, in. Vergebung
unser Sünden erlangen können, heilwünschend, in. furcht
an Ihm unserm Herrn Jesu.

An einem Tage im May stand ich vor der großen
Geyde in Anandamangalam, in. nehmend mich auf,
ließ ich mich einem der Bramaner unserm Herrn
Lippen sehen, der Mimosa grandiflora, Kallikhi Tam.
Der in sich der Mutter stas, die der Bötzen
gal umgibt. Blätter der selbigen werden mir gewinkt,
aber jetzt war's nicht die Zeit, als sie blüht. Kommt
ich Ihn auf ihre Blüte an dem Bote der, der ich für
hervor, fang ich. Mein, erwiderte er, in. nicht mir
die Blume, die ich begehrt habe, z. f. die Geyde
tarda speciosa, Nymphaea Nelumbo, in. d. - Das wird
mir auf der glänzenden Seite, die unter der der nicht
nur der der dachten sieht in. Was ist mir Suami at
hab. - so: Bin ich? er sieht allerdings. - Ich: Bin
ich so wunderbar schön, in. so was auf der
pallan. Augen hat er, aber er kann nicht sehen;
Lippen, in. kann nicht hören. - so: Ja, der, er ist
Ich, er hat mit der Fadenman geachtet. - Ich:
Bin ich so was glänzend, der er den Boden der
ha ist! Aber jetzt, in. der Bote ist im Himmel, der haben
Lippen in. Allwissend, so kann er sehen, was er will.
- so: Gut so, der wird mich gewandt? - Allerdings
kannst du, in. das wird mich allen. Hast mich nicht
er. aber mich, der hat dich alles gesehen? Ich
nicht so allein? Hast, der dich nicht gesehen?

gewiß so viel lieblich von seiner großen Gerechtigkeit, 7
jedes Wort bewundernd, daß es so schön ist. Man
wunder ist das immer der Säule war, u. eine
unförmige Person zu sein, u. nicht zu ihm hin,
den, ihn zu haben? Die Liebe ist ein großer
auf uns den sel. Es klein, das ist ein großer
um den Weg der Liebe bewundernd. — es ist
war, das wir so viele von ihm zu haben
der großen Liebe ist ein großer
wir sind es nur einmal den großen Weg, so man
fragen, verstehen! —

[illegible]

fies mit jeder in seiner Gesellschaft zu sein
 Du den Grimal fies so gar zu sein, Du fies
 so gar zu sein u. die gar zu sein; die fies so
 die fies gar zu sein u. die fies gar zu sein: aber ich
 liebe u. ich. Ich weiß, sondern habe ich du, die
 weiß ich. Ich, die nicht zu sein ich fies.
 Was ich mich sagen, die ich den einen zu fies
 von Maran zu fies, die zu fies, so er ab
 die fies fies, u. er die fies u. fies in
 die fies. — Ich, die fies in fies, fies
 die ich die den fies, die mich zu fies
 fies; die ich fies u. die fies ich
 in fies. Die ich die fies, die fies
 fies die fies fies mich, so er mich
 ich fies mich mich Unfies fies zu fies
 fies, u. fies ab ich du, fies, die
 fies zu fies in die fies fies, fies
 fies zu fies.